

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
2mal, und kostet in Waiblingen
vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Eindrucks-Gebühr:
die gespaltene Zeile oder
deren Raum 3 Kreuzer.

No 35

Dreißigster Jahrgang.

Samstag den 1. Mai 1869.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt und das K. gemeinschaftliche Oberamt Waiblingen.

In Uebereinstimmung mit dem Conservator der vaterländischen Kunst- und Alterthumsdenkmale wünscht das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens, daß sämmtlichen unter öffentlicher Aufsicht stehenden Corporationen (Amtskörperschaften, Gemeinden und Stiftungen) für den Fall der Veräußerung, Veränderung, Restauration u. von Kunstgegenständen und Alterthümern, die sich in ihrem Besitz befinden, die vorgängige Anzeige an den Landesconservator, Oberstudienrath Dr. Gafler in Ulm Behufs technischer Untersuchung und Begutachtung empfohlen und daß dieselben insbesondere darauf hingewiesen werden, daß die Begutachtung durch den Conservator die nothwendige Voraussetzung für etwaige Bewilligung eines Staatsbeitrags aus den hiefür bestimmten Staatsmitteln bilde.

Das Oberamt und das gemeinschaftliche Oberamt erhält daher den Auftrag, hienach den Gemeinde- und Stiftungsräthen die geeignete Eröffnung zu machen und auch sonst darauf hinzuwirken, daß zutreffenden Falls der Landesconservator von der Amtskörperschaft, den Gemeinden und Stiftungen stets rechtzeitig zu Rath gezogen wird.

Stuttgart, den 22. April 1869.

Vorsiehender Erlaß wird zur Kenntniß der Gemeinde- und Stiftungs-Behörden gebracht.

Waiblingen, den 29. April 1869.

Gesler.

K. Ober- und Dekanatamt.
Häberlen. Bührer.

An die Orts-Vorsteher.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den Hauptinhalt der Verfassung vom 28. Juni 1838. ABl. S. 373. betr. die Gewinnung von Impfstoff für die Schutzpockenimpfung auf die ortsübliche Weise mit dem ausdrücklichen Bemerkten bekannt zu machen, daß für jeden Viehbefitzer, welcher natürlich pockenfranke Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benutzt werden kann, eine Prämie von 2 Kronenthalern festgesetzt ist.

K. Oberamt.

K. Oberamtsphysikat.

Häberlen.

Pfeilsticker.

Waiblingen. Maikäfer-Vertilgung.

Um den Schaden der durch Maikäfer angerichtet wird, zu vermindern, hat der Gemeinderath ein Sammeln und Vernichten derselben beschlossen und für jedes Einri das geliefert wird 12 Kreuzer ausgesetzt. Gemeinderath David Oppenländer ist aufgestellt um die gesammelten Maikäfer in Empfang zu nehmen, wozu er jeden Tag Abends 7 Uhr bereit sein wird. Es wird nun dringend zu Sammlung von Maikäfer aufgefordert; dabei aber noch bemerkt, daß zum Betreten fremden Eigenthums die Zustimmung des betreffenden Besitzers nothwendig ist. Zur Belehrung wird ein Auszug von dem Staats-Anzeiger vom 30. April 1868 angehängt.

Den 28. April 1869 Stadtschultheißenamt Grl.

Vertilgung der Maikäfer und Engerlinge.

Bekannt ist, daß die Zunahme des Insektenchadens überhaupt in der Verminderung der Insekten fressenden Thiere ihren hauptsächlichsten Grund hat. Als ein wesentliches Mittel gegen solchen Schaden ergibt sich daher möglichste Schonung, theilweise selbst Hegung dieser Thiere. Man sollte meinen, eine Aufforderung hiezu sei nicht mehr nöthig, und doch ist sie es. Noch immer wird mancher Vogel und manches Säugethier unablässig verfolgt, weil der kleine mehr in die Augen fallende Schaden, den ein solches Thier stiftet, viel höher angeschlagen wird, als sein viel größerer, aber häufig weniger bemerkbarer Nutzen. Wie wenig sorgt man noch im Allgemeinen bei uns für Anlegung passender Brutplätze für Insekten fressende Vögel, um sie an die Gegend zu fesseln und ihre Vermehrung zu begünstigen. Man begegnet öfters eher einem Meisenkasten zum Wegfangen der Meisen als einem Brutkasten für diese überaus nützlichen Vögel. Als Maikäfer- und Engerlingevertilger verdienen ganz besonders Schonung unter den Vögeln: die Krähen und Dohlen, der Staar und der Wiedhopf sowie auch die Gulen. In den Bodenseegegenden liest die Lachmöve die ausgeackerten Engerlinge auf. Sperlinge, Spechte, Meisen, Würger und noch viele andere Vögel vermindern die Zahl der Käfer.

Unter den Säugethieren ist der Hauptfeind der Engerlinge der Maulwurf, dem kein anderes heimisches Säugethier in dieser Beziehung gleichkommt. Die Meinung, daß der Maulwurf keine Engerlinge fresse, hat sich durch genaue Untersuchungen des Mageninhalts auf Wiesen gefangener Maulwürfe, wie auch durch vielfache Fütterungsversuche als eine total irrige erwiesen. Epizmäuse und Igel tragen zur Vertilgung von Engerlingen bei. Maikäfer werden ganz besonders von den überhaupt nur nützlichen Fledermäusen vernichtet, doch nähren sich auch Igel, Iltis, die Wiesel und einige andere kleinere Säugethiere von Maikäfern. Es ist selbstverständlich, daß, je mehr die genannten nützlichen Thiere geschont werden, um so mehr auch der Maikäfer- und Engerlingsschaden sich vermindern muß. Ein Engerling bedarf vom Ei ab bis zum Flug des aus ihm hervorgegangenen Käfers etwa 2 Pfund Nahrungstoff: ein einziger Maulwurf vermag, die Berechnung auf Versuche gestützt, in derselben Zeit 100,000 kleine und große Engerlinge zu verzehren, aus denen sich ebenso viele Maikäfer hätten entwickeln können, die möglicherweise 2 Millionen Engerlinge zu erzeugen im Stande gewesen wären. Eine Saatkrähe steuert dem Uebel in wenig geringerem Grade, als der Maulwurf, und so trägt ein jedes der übrigen genannten Thiere mehr oder weniger zur Verringerung der Plage bei. Der Vernichtungskrieg, welchen der Mensch gegen das so überaus schädliche Insekt zu führen hat, muß eben so wohl gegen den entwickelten Käfer, als gegen seine Larve, den Engerling, mit gleicher Energie gerichtet werden. Die Vernichtung des Käfers ist selbstverständlich leichter, als die des in der Erde lebenden Engerlings, wenn schon nicht ohne mancherlei Schwierigkeiten, die genau beachtet sein wollen. Es wird aber weder in dem einen noch in dem andern Falle ein sehr merklicher Erfolg erzielt werden können, wenn nicht ein ganz gemeinsames Handeln stattfindet.

Gemeinsames zu Felde Ziehen der theilhaftigen Bewohner einer von der gedachten Landplage heimgesuchten Gegend gegen

das Ungeziefer ist die erste und wichtigste Bedingung, um zu einem erspriesslichen Ziele zu gelangen. Was kann es viel nützen, wenn z. B. in einer Gemeinde Dreiviertel der Güter- und Gartenbesitzer noch so eifrig gegen das Uebel sich wehrt, das letzte Viertel aber in Unthätigkeit bleibt? Oder, wenn eine Gemeinde in allen ihren Gliedern dem Uebel zu steuern sucht, eine Nachbargemeinde aber, obschon auch von demselben heimgesucht, nichts gegen dasselbe unternimmt? Oder ferner, wenn nicht auch gleichzeitig die Waldbesitzer, sei es der Staat, seien es die Gemeinden oder Privaten, gegen das Uebel einschreiten? In allen diesen Fällen wird bei einer 30—40fachen Vermehrung durch einen weiblichen Maikäfer gleichsam Same genug übrig bleiben, um das Uebel wieder in großer Stärke wieder erscheinen zu lassen.

Wir besprechen in Folgendem zunächst das Sammeln, Tödten und die Benützung der Maikäfer und sodann in ähnlicher Weise die Vertilgung der Engerlinge. Das Sammeln der Maikäfer gelingt am besten in den frühen Morgenstunden, weil sie zu dieser Zeit in einer Art von Betäubung sich befinden. Es kann schon mit Sonnenaufgang beginnen. Feühlert die Nächte waren und je mehr Thau sie erzeugten, um so weniger belebt zeigt sich der Käfer. Man kann es aber gewöhnlich auch den Tag über, bis gegen 4 oder 5 Uhr des Nachmittags, noch mit Erfolg vornehmen, doch sind des Nachmittags die Käfer in der Regel, namentlich an trüben oder warmen Tagen, belebter und daher zum Flug geneigter. Da die Käfer sich mehr auf Bäumen als auf niederem Gesträuch aufhalten, so ist das Herabschütteln von denselben nothwendig. Bei diesem Schütteln ist zu beachten, daß die Käfer hauptsächlich an den dünneren und belaubteren Zweigen der Krone und der Seitenäste der Bäume sitzen, welche bei stärkeren Bäumen durch ein einfaches Besteigen derselben und Schütteln der Aeste mit den Händen oder durch Stoßen mit dem Fuß nicht genug erschüttert werden, um ein möglichst vollständiges Herabfallen der Käfer zu bewirken. Der Schüttler, der stets ein kräftiger und gewandter Mann, oder doch ein dergleichen älterer Knabe, sein sollte, bedarf daher einer passenden Leiter und eines Hafens, wie beim Obstschütteln. Leute, welche in letzterem Uebung haben, werden sich am besten zu Maikäferschüttlern eignen. Es versteht sich von selbst, daß bei Obstbäumen mit besonderer Vorsicht verfahren werden muß, um deren Blüthenknospen, Blüthen oder junge Früchte zu schonen. Ein anhaltendes langwieriges Schütteln nützt weniger, als ein kurzer stärkerer Stoß. Wenn, wie es gewöhnlich der Fall ist, gleichzeitig in einer Gegend Obstbäume und andere Bäume, wie Weiden, Pappeln u. s. w. von Maikäfern befallen werden, so sind erstere zunächst abzuschütteln, da diesen ein geringerer Blätterverlust durch die Käfer mehr schadet, als ein größerer bei den andern. Ein einmaliges Reinigen der Bäume ist aber gewöhnlich nicht genügend, man hat daher täglich zunächst nach den Fruchtbäumen zu sehen oder sehen zu lassen. Das Auffammeln der Käfer könnte am billigsten durch Kinder besorgt werden, doch dürfte ihre Hilfe theils wegen der frühen hauptsächlich zum Sammeln geeigneten Morgenstunden, theils wegen des Schulbesuchs, wenn nicht etwa über die Zeit des Sammelns Ferien gegeben werden wollen, nirgends genügen. Man wird daher mehr Erwachsene weiblichen Geschlechts zum Sammeln zu verwenden haben, aber auch da, wo Kinder verwendet werden wollen, kann solchen nicht wohl das Sammeln allein überlassen werden. Die Zahl der Sammler auf einen Schüttler wird verschieden sein, je nach der Fähigkeit der Arbeiter, sowie nach der Menge der Käfer. Um das Sammeln zu erleichtern, ist das unter den Bäumen vorhandene Gras u. s. w. vorher abzumähen, oder es sind Löcher unterzubreiten. Nicht gleichgültig ist es, in welche Art von Gefäßen die Käfer gesammelt werden. Die kleineren Geschirre, die in der Hand getragen werden, müssen innen glatte Wände haben, damit sich die Käfer nicht an dieselben anklammern und an denselben hinauf kriechen können, ferner dürfen sie keine zu weiten Oeffnungen haben, da sonst diese Käfer wieder davon fliegen und das Bedeckhalten während des Aufesens nicht angeht. Blechkannen und andere Blechgeschirre, manche irdene Geschirre eignen sich am besten, da die Käfer am leichtesten aus solchen in ein größeres Sammelgefäß mit einem leicht zu handhabenden Verschluss geschüttet werden können. Auch hölzerne Gefäße können dienen, doch klammern sich an dieselben die Maikäfer schon

mehr an. Das Nämliche gilt von den Körben. Am wenigsten geeignet sind Säcke, da viele Käfer bei dem Ausleeren an der Innenwand derselben hängen bleiben. Dagegen können die gesammelten Käfer, wegen des leichteren Transports, eher in Säcke geschüttet werden, doch dürfen sie nicht ungetödtet bis zum Abend darin bleiben, da sonst die Säcke von ihnen zernagt werden. Säcke, und so auch Körbe, zum Transport der Käfer sollten nicht größere Säcke nicht weiter mit Käfern gefüllt sein, als daß sie in einem Kessel mit siedendem Wasser ganz eingetaucht werden können.

Das Tödten der Maikäfer bewerkstelligt man auf vielerlei Weise, wie z. B. durch Zertreten, Zerstampfen, Verbrennen, Eräufen in Güllenlöchern u. s. w. Diese und noch andere Methoden der Tödtung sind aber aus verschiedenen Gründen für die Tödtung großer Massen nicht empfehlenswerth. Das einfachste überall anwendbare und zugleich sicherste Verfahren ist das der Tödtung durch siedendes Wasser. Diese Methode ist schon längst im Gebrauch, namentlich in der Schweiz. Vor mehr als 30 Jahren sah der Verfasser dieses ungeheure Massen Maikäfer auf diese Weise dort schnell tödten. Man hatte im Freien, an dem Orte der Ablieferung der Käfer, einen großen Waschkessel über dem Feuer, in welchen die Käfer geschüttet wurden und ließ sie darin ein paarmal vom siedenden Wasser überwallen. Man erleichtert sich diese Procedur, wenn man die Käfer in bedeckten Weidenkörben ein paar Minuten im Kessel kochen läßt, wie es 1863 in Hohenheim geschah, oder auch wenn sie in Säcken dem siedenden Wasser ausgesetzt werden. Weniger wirksam dürfte sein, wenn die Maikäfer, in Gruben eingestampft, mit siedendem Wasser übergossen werden. Ein neuerer Vorschlag zur Tödtung, von Dr. Neßler ausgegangen, ist, die in einen Sack eingeschlossenen Maikäfer in eine Lösung von Eisenvitriol (auf 1 Etr. Wasser 4—5 Pfd. Vitriol) einzutauchen, sie darauf in eine Grube zu bringen, bis sie in Fäulnis übergehen, und sie dann zur Kompostbereitung zu verwenden.

Die Benützung der Maikäfer beschränkt sich im Wesentlichen auf ihre Verwendung als Futter für einige Hausthiere und als Dünger. Als Futter können die Maikäfer, ebenso auch die Engerlinge, verwendet werden für die gewöhnlichen und die welschen Hühner, für Enten und Schweine. Maikäfer sind bedeutend nahrhafter, als Engerlinge. Erstere enthalten etwas mehr als das Doppelte an Fett und verdaulichen stickstoffhaltigen Bestandtheilen, als letztere. Den Futterwerth von 100 Pfd. Maikäfer kann man ungefähr zu 2 fl. 27 kr., den von 100 Pfd. Engerlingen zu 1 fl. 12 kr. anschlagen. Die Fütterung der gedachten Thiere mit Maikäfern und Engerlingen erfordert aber Vorsicht. Sie dürfen nicht ausschließlich damit gefüttert werden, sondern müssen nebenbei noch vegetabilische Nahrung erhalten. Da die Flugzeit der Maikäfer nicht selten nur 14 Tage dauert, somit nur ein sehr kleiner Theil derselben verflüchtet werden kann, hat man vorgeschlagen, sie zu trocknen, um sie allmählig verfüttern zu können, ein Vorschlag der durch die Zubereitungskosten den Futterwerth sehr vermindern muß. Empfehlenswerther als die ebenbesprochene Benützung der Maikäfer ist jedenfalls ihre Verwendung als Dünger. Auf Analysen gestützt berechnet man den Geldwerth von 1 Etr. Maikäfer als Dünger zu 1 Thlr. bis 1 fl. 50 kr. Es ist dies eine Summe, welche die Sammlungskosten der Käfer in Gegenden mit niederen Arbeitslöhnen ganz zu decken im Stande sein dürfte, aber auch da, wo das nicht der Fall ist, kommt der Rest der Ausgaben, gegenüber dem Werthe der durch Vernichtung der Käfer mehr erzeugten landwirthsch. lichen Producte, gar nicht in Betracht. Dies allein schon sollte jeden Landwirth veranlassen, Maikäfer in möglichst großer Menge sammeln zu lassen. Die getödteten Käfer können ohne Weiteres zum Düngen durch Unterspülen verwendet werden, doch verweisen sie bei trockenem Wetter langsam. Ob der feinerlei Fleischkost verschmähende Maulwurf von solchen Käfern angezogen werde, ist nicht bekannt. Schnellere Wirkung wird jedenfalls erzielt, wenn man sie vorher in Fäulnis übergehen läßt. Hierzu empfehlen Einige, die getödteten Käfer in den Güllenbehältern faulen zu lassen, wozu nur kurze Zeit erforderlich sein soll. Sodann aber liefern sie einen vortheilhaften Kompost. Man läßt sie entweder in Gruben bis zu beginnender Fäulnis liegen und vermengt sie jetzt mit Erde, oder setzt sie mit Erde u. s. w. sogleich zu Komposthaufen auf. (Fortf. f.)

Waiblingen. Beifahrer-Record.

Vom Morastplatz der Staatsstraße nach Endersbach sollen ca. 60—70 Ruthen zum obern Uebergang am Remsburchstich geführt werden. Der Accord wird am nächsten

Montag den 3. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Den 28. April 1869. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Fischwasser-Verpachtung.

Das Altwasser vom obern Rang wird zur Fischzucht auf mehrere Jahre am nächsten



Montag den 3. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 28. April 1869. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Wagen-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhause dahier dem ledigen Bauernknecht Gottlieb Hayd von hier ein spanischer vollständiger Pferdewagen im Executionswege verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.



Den 28. April 1869.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.**Ackerverkauf.**

In der Executionsklagsache gegen den ledigen Christian Noller von hier, kommt am

Montag den 10. Mai d. J. Nachm. 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: $\frac{1}{2}$ Mrg. 45,8 Rth. Acker auf dem Schänzle neben Georg Wiedmanns Wittve und alt Friedrich Noller, gerichtl. Anschlag 120 fl.

Hiezu werden Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß inzwischen mit dem Güterpfleger Gemeinderath Pfander vorbehaltlich des Aufstreichs ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 19. April 1869.

Stadtschultheißenamt.

Großheppach.**Testaments-Eröffnung.**

Am 23. Februar d. J. ist Catharine Ellwanger, ledig, dahier, mit Hinterlassung eines gemeinschaftlich mit ihrer Schwester Friederike Ellwanger, ledig, dahier, errichteten Testaments vom 7. Decbr. 1867 gestorben, welches am 16. April 1869 vor dem Amtsnotariat und Waisengericht eröffnet wurde und an keinem äußerlich sichtbaren Mangel leidet. In diesem Testament haben sich die testirenden Schwestern gegenseitig und ihren Vater Jakob Ellwanger, Mehger dahier, je zur Hälfte ihres Nachlasses zu Erben eingesetzt, ihren Bruder

Christian Ellwanger

im Nov. 1854 förmlich nach Amerika ausgewandert mit Stillschweigen als Erben übergangen.

Hievon wird dem Bruder

Christian Ellwanger

oder seinen Nachkommen unter dem Präjudiz Eröffnung gemacht, daß wenn er nicht binnen

90 Tagen

vom erstmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, seine Einwendungen gegen das Testament bei dem zuständigen Gerichte vorgebracht und sich bei der Theilungsbehörde dahier ausgewiesen haben würde, das Testament in Vollzug gesetzt werden wird.

Den 27. April 1869.

Namens der Theilungsbehörde.

Amtsnotariat.

Jäger.

Neustadt,

Doerants Waiblingen.

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erhöhung des Kirchturms vorkommende Bauarbeiten werden im Submissionswege zur Veraccordirung ausgedoten, u. zwar:

Maurer- und Steinhauerarbeit mit	2603 fl. 30 fr.
Rimmerarbeit	510 fl. 49 fr.
Schieferbeder	250 fl. 20 fr.
Schmidarbeit	102 fl. 40 fr.
Flaschnerarbeit	20 fl.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bis zum 11ten Mai je Vormittags auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahtslustige haben ihre Offerte schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift „Kirchturmbau“ versehen längstens bis zum 11. Mai der unterzeichneten Stelle portofrei einzusenden, an welchem Tage, Nachmittags 2 Uhr die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Stiftungsrath.

Strohüte

für Herren und Frauen, Knaben, Mädchen und Kinder sind nun in reicher und moderner Auswahl bei mir eingetroffen, und bin ich heuer in der Lage, theils die vorjährig gestellten Ausverkauf- und theils noch etwas billigere Preise zu stellen.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

Wilh. Gastenger.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Gegen Heiserkeit und Hustenreiz gibt es nichts Besseres. Echt zu haben a Packet 14 fr. in Waiblingen bei Fr. Kayser, in Fellbach bei G. Aldinger, und in Winnenden bei C. F. Glock.

Muhrer Schmiedkohlen

aus den Zechen Chamrock, Prosper, Neuschölerpad & Mathias billigt beim
Württembergischen Kohlengeschäft
in Stuttgart.

Waiblingen.**Tuch- und Sommer-Burkings,**

eigener Fabrikation, in den neuesten Farben und geschmackvollsten Dessins empfiehlt zu billigen Preisen.

Nachmacher Pfeiderer.

1) Stuttgart.**Neue Betten**

in großer Auswahl
von 28 bis 50 Gulden bei

B. Rosenthaler,
Färberstraße 4.

Waiblingen.**Lehrlings-Gesuch.**

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Walter, Küfermstr.

Waiblingen.

Bei Unterzeichneten sind auf Jakob 2 Logis sammt sonstiger Räumlichkeiten zu vermieten.

David Kienzl, Glaser.

Canstatt.

Dünger-Verkauf.

Die aus den Passagier-Abritten des Bahnhofs zu Canstatt gewonnenen, nach dem patentirten Verfahren unterzeichneten Compagnie verarbeiteten Dünger, nemlich **Urin-Kalk** ($\frac{3}{4}$ Urin, $\frac{1}{4}$ Kalk) und

Animalisirter Kalk ($\frac{3}{4}$ Excremente, $\frac{1}{4}$ Kalk)

werden von nun ab fortwährend unter der Hand in großen und kleinen Quantitäten zum Preise von 1 fl. pro Hectoliter (= $4\frac{1}{4}$ württ. Kubikfuß) abgegeben.

Näheres auf dem Bahnhofs zu Canstatt.

Compagnie Chauffournier de l'Ouest à Paris.

Waiblingen.

Für Fuhrleute.

Das Holzwerk eines Wohnhauses, nach Canstatt zu führen, veraccordire ich nächsten **Montag d. 3. Mai** Mittags 1 Uhr auf meinem Zimmerplatz.

Zimme mstr. Thurner.

Bogengestelle

10 Stück a 16' lang,
7 " a 12,7' lang,
7 " a 10,9' lang,

habe ich entweder zu verkaufen oder zum Gebrauche lehnungsweise abzugeben.

Zimmermstr. Thurner.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Dienstag den 4. Mai im Gasthaus zum Adler stattfindenden Hochzeit laden wir alle guten Freunde und Bekannte, besonders die Mitglieder des hiesigen Männerturnvereins freundlichst ein.

Der Bräutigam:

L. G. Scheef.

Die Braut:

Friederike Durst.

Guano

in bekannter ächter Waare empfiehlt
G. Kauffmann jr.
in Waiblingen.

Waiblingen.

Der Uracher Bleiche Preise

sind auch heuer ungemangt per Elle $2\frac{1}{4}$ fr.,
gemangt per Elle 3 fr.

Ich empfehle sie angelegentlich dem werthen Publikum.

G. Kauffmann, jr.

Gebrauchte

Briefmarken

kauft aus Auftrag

N. F. Bueck'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.

Knecht-Gesuch.

Unterzeichneter sucht einen ordentlichen Knecht, der gut mit Pferden umgehen kann.

Kauffmann, Güterbeförderer.

Hegnach.

Nächsten Sonntag den 2. Mai findet in der Hardt, auf dem sog. Schießplatz

Militär-Musik

bei ausgezeichnetem Lagerbier statt; wozu alle Freunde und Bekannte unter Zusage schneller Bedienung freundlichst einlade.

Carl Reichert,
zur grünen Linde.

Auf Jakobi habe ich meine obere Wohnung an eine geordnete Familie zu vermieten.

Jakob Wörth, Metzger.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachstums ergreift, **Dr. Wackeron** in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien, er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung mit den gewöhnlichen Marktshreiereien nicht zu verwechseln. **Dr. Wackeron's** Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen a fl. 2. zu haben im Haupt-Depot von **Adolf Haag u. Cie.** in Stuttgart Königstraße 15. Verlangt nur gegen vorherige Franco-Einsendung oder Nachnahme.



Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Bleiche

nimmt wieder leinene Tücher und Faden zur Beförderung an der Agent

Wilh. Gastenger.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 fr. empfiehlt

N. F. Bueck'sche Buchdruckerei.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 27. April. Von jetzt an bis zur Einführung des Sommerfahrplans werden an jedem Sonn- und Festtag und ausnahmsweise auch am 1. Mai (Feiertag) folgende außerordentliche Personenzüge zwischen Stuttgart und Schorndorf mit allen Wagenklassen und mit Anhalten auf allen Zwischenstationen ausgeführt:

- 1) Waiblingen, Abgang 4 Uhr 13 Min Nachmittags, Schorndorf, Ankunft 4 Uhr 48 Min.
- 2) Waiblingen, Abgang 7 Uhr 10 Min. Abends, Stuttgart, Ankunft 7 Uhr 40 " "

Ulm, 28. April. Die beiden des Raubmords an Fruchthändler Bader von Ochsenhausen verdächtigen Brüder Braun von da sind in Kempten verhaftet worden; der eine ist gestern, der andere heute hier angekommen, um an das Oberamtsgericht Viberach abgeliefert zu werden. — Die Beschädigung der Kastanienbäume in der Carlstraße soll nach den Mittheilungen hiesiger Blätter mehreren Unteroffizieren zur Last fallen.

Bei Senden in der Nähe von Neu-Ulm hat sich kürzlich ein des Lebens überdrüssiger Armenhäusler auf die Eisenbahnschienen gelegt und wurde durch den von hier kommenden Zug getödtet.

Asien. Aus Schangai den 31. März wird gemeldet: Wie es heißt, wurden in Provinz Sechuen mehrere katholische Missionare und ein paar hundert zum Christenthum bekehrte Eingeborene ermordet. (Schw.M.)

(Inniger Wunsch.) Im zoologischen Garten ist an der Umzäunung des Raumes, der das Zebra beherbergt, die Inschrift angebracht: „Es frißt Nichts!“ um zu verhüten, daß dem Thiere Schwearen zugeworfen werden. Ein ehrfamer Handwerksmeister liest dies und bricht seufzend in die Worte aus: „O wenn ich nur dös meinen drei G'sellen an die Kammerthür schreiben dürst' und — es thät helfen!“

Beilchenhandel. Das liebliche Frühlingsblümchen ist jetzt ein bedeutender Handelsartikel geworden. In Serignac bei Agen in Frankreich werden von den Landwirthen ganze Felder auf denen früher Getreide gebaut wurde, ausschließlich zu einer großartigen Cultur der berühmten Beilchen von Parma benutzt. Dieselben Blumen werden täglich frisch gepflückt und durch Silfracht nach London, Liverpool und andere fremde Gegenden versendet, wo sehr hohe Preise dafür bezahlt werden.

Kernsbahnfahrtenplan vom 15. Okt. 1868 an.

Von Waiblingen nach Nördlingen:

5. 39. 10. 49. 2. 24. 6. 30. 8. 42.

Von Waiblingen nach Stuttgart.

7. 16. 9. 13. 12. 37. 3. 44. 7. 50. 10. 30.

Gold- u. Silber-Cours vom 20. April 1869.

| | |
|------------------|-----------------|
| 20 Fres.-St. | 9 fl. 30—31 fr. |
| Dufaten | 5 fl. 35—37 fr. |
| Holl. 10 fl. St. | 9 fl. 54—56 fr. |
| Pistolen | 9 fl. 46—48 fr. |